



Das Team der Radiologie Liezen mit Andreas Pangratz und Wolfgang Gsenger von Canon Medical



„Keine Limits“

Die Fachärzte für Radiologie, Dr. Andreas Kanzian und Dr. Helmut Peinsith, betreiben gemeinsam mit zehn Mitarbeitern die Radiologie Liezen. Das MR-CT-Institut ist damit „Vollversorger“ für den gleichnamigen Bezirk.

Der Bezirk Liezen in der Steiermark ist flächenmäßig nicht nur der größte Österreichs, sondern auch größer als das Bundesland Vorarlberg. Mit elf angrenzenden Bezirken reicht das Einzugsgebiet der radiologischen Praxis weit über die Steiermark hinaus, und die medizini-

sche Versorgung macht auch nicht vor den Grenzen des Bundeslandes halt. 80.000 Einwohner wollen in puncto Computertomographie, MRT, Röntgen, Mammographie und Ultraschall versorgt werden. Dass es dazu topqualifizierte Ärzte und MitarbeiterInnen gepaart mit leistungsfähiger Medizin-

technik braucht, liegt auf der Hand. Mit im Team sind daher der Computertomograph Aquilion Prime SP, der Magnetresonanztomograph Vantage Orian XGO und der Ultraschallallrounder Aplio a450.

Flexibel und verlässlich

Die Ordination wurde im Jahr 1991 gegründet und ist seither stetig gewachsen, im vergangenen April auch um eine weitere Radiologin. Auf 540 m² modernster Ordinationsfläche werden nicht nur Patienten von nieder-

gelassenen Zuweisern untersucht, sondern auch von den Spitalern der Region. „Wir decken außer der Intervention sämtliche radiologische Bereiche ab und müssen ein breites Spektrum als Basisversorgung anbieten“, sind sich Dr. Andreas Kanzian und Dr. Helmut Peinsith einig. Dabei steht >



bei den Radiologen freundliches Personal, hohe und schnelle Verfügbarkeit und qualitative Arbeit im Vordergrund: „Unser Credo lautet, dass wir die an uns gestellten Anforderungen nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen möchten“, sagen die Ärzte. Warum das dringend erforderlich ist, präzisiert Dr. Peinsith: „Patienten nehmen oft sehr lange Anfahrtswege in Kauf. Hier gilt es dann, flexibel auf die Bedürfnisse zu reagieren, die nicht immer vorhersehbar sind.“ In der Praxis heißt das, dass Auffälligkeiten, die vonseiten der Zuweiser vielleicht noch nicht erkannt werden konnten, auch sofort abgeklärt

werden, ohne dass Patienten neuerlich einen Termin benötigen.

Höherer Patientenkomfort

Dass dazu seit Kurzem auch der Computertomograph Aquilion Prime SP zur Verfügung steht, war mehr ein Zufall als geplante Strategie: „Ein Internist hat gefragt, warum wir keine Herzuntersuchungen, machen und damit wurde dieser Aspekt mit in die Umbauplanung integriert. Seither haben wir laufend neue Zuweiser für diese Indikation aufgebaut und freuen uns, dass wir diese Entscheidung ge-

troffen haben“, sagt Dr. Kanzian. Auch die Patienten profitieren von dem neuen System besonders im Bereich der Herz-Untersuchungen. Das Kardio-CT ist im Vergleich zu klassischen interventionellen Untersuchungen mit viel weniger Komplikationen und Aufwand für die Patienten verbunden. Nach erfolgter Untersuchung können die Patienten einfach nach Hause gehen und müssen nicht stationär überwacht werden – Vorteile für den Patienten, aber natürlich auch für das Gesundheitssystem. Weniger Krankenhausaufenthalte und somit weniger Kosten. Technisch überzeugt

das Gerät durch die Arbeitsgeschwindigkeit und die Dosisersparung. „Damit konnten wir das Spektrum der Untersuchungen ausweiten, die Qualität erhöhen und haben bei unseren Untersuchungen praktisch keine Limits. Zudem versuchen wir zum Teil MRT-Untersuchungen auf das CT zu verlagern, wie z. B. Carotisangiografien, weil es rascher und für die Patienten komfortabler wird“, ergänzt Dr. Peinsith. Der Prime SP hat sich dazu als verlässliches Allroundgerät für einen hohen Patientendurchsatz bewährt. In die gleiche Kerbe schlägt auch das MRT-System Vantage Orian

XGO: „Wir haben hier mit Canon schon knapp 30 Jahre Erfahrung gesammelt und die Präsentation am ECR-Kongress hat uns letztlich überzeugt“, erinnern sich die Radiologen. Hohe Produktivität gepaart mit sichtbarem Patientenkomfort ist die perfekte Antwort auf die klinischen Anforderungen. „Die Einsatzmöglichkeiten haben sich erweitert. Wir sind schneller bei besserer Auflösung und können auch dynamische Untersuchungen durchführen. Die Untersuchungen haben sich qualitativ massiv verbessert“, gibt Dr. Peinsith Einblick in den Workflow. Überzeugende Vorteile sieht das Ärzte-

team auch beim Ultraschall: „Die neuen Geräte bieten viel Potenzial. Zum Beispiel, wenn wir suspekte Befunde beim Mammascreeing haben, können wir die Patienten sofort zum Schall übernehmen“, so Dr. Kanzian. Auch die Pankreasdarstellung überzeugt den Mediziner, und er resümiert: „Ein Diagnoseallrounder, wie wir ihn uns nicht besser wünschen können.“ //

// KONTAKT
Radiologie Liezen, MR-CT-Institut
 Hauptplatz 3, 8940 Liezen
www.radiologie-liezen.at